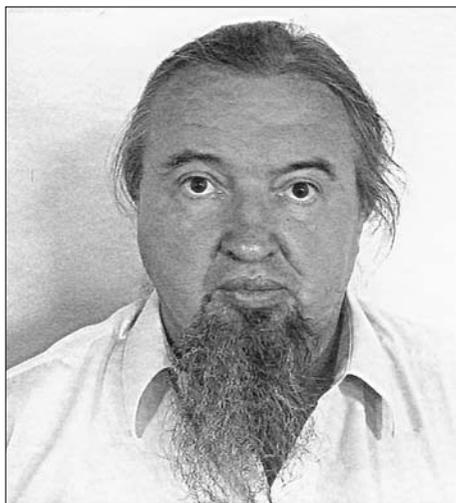


## Abschied von Andreas Kube

Als wir uns am 25.11.2016 zur Trauerfeier für Andreas Kube in der Kladower Dorfkirche trafen, dokumentierte die große Zahl der Teilnehmer, dass er im Laufe seines Lebens in Kladow zahlreiche Verbindungen zu Freunden und Bekannten geknüpft hatte. Wir haben miterlebt, dass die Zeit vom Bekanntwerden seiner schweren Erkrankung bis zu seinem Tod am 30.10.2016 doch ziemlich kurz war. Zu kurz, um sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, er könnte nicht mehr unter uns sein, wenn das überhaupt jemals möglich ist.

Andreas Kube wurde am 15.07.1959 geboren. D. h., dass er zum Zeitpunkt seines Todes gerade mal 57 Jahre alt war. Das verstärkt natürlich noch den Eindruck der Plötzlichkeit seines Todes. Gleichzeitig sind die Begegnungen und die Erlebnisse mit ihm noch mehr Gegenwart als Erinnerung.

Andreas Kube war aktives Mitglied in der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V. Es selbst war leidenschaftlicher Sammler von Relikten der Vergangenheit. Auf seinen Entdeckertouren kam er auch häufig mit Objekten aus Kladows Geschichte in Berührung. Besonders spektakulär war der Kontakt zu einer Person, dessen Vater an der Begradigung des Kladower Damms im Jahre 1951 beteiligt war und darüber ein umfangreiches Fotoalbum angelegt hatte. Daraus konnten wir für unser Archiv über 50 Abbildungen kopieren, die den gesamten Verlauf der für Kladow einschneidenden neuen Straßenführung dokumentiert. Danach war Kladow nicht mehr durch den Verlauf des Kladower Damms ausschließlich auf die Havel ausgerichtet, sondern verfügte in die Weiterführung



Andreas Kube

Foto: privat

über die Sakrower Landstraße über einen durchgehenden Verkehrsweg.

Ich erinnere mich an ein anderes Fotoalbum, dass ein Angehöriger des Luftnachrichtenregimentes in der Kaserne im Hottengrund 1938 anlegte. Auch diese umfangreiche Fotosammlung konnte von uns kopiert werden. Das sind einmalige Einblicke in den Alltag von Kladows Vergangenheit.

Zu den Themen, die in der Gruppe Werkstatt Geschichte bearbeitet wurden, steuerte er nicht nur wichtige Materialien bei, sondern stand uns auch mit seiner umfangreichen Kenntnis, auch aus seinem eigenen und unmittelbaren Erleben in Kladow, zur Verfügung.

Seine freundliche und verbindliche Art des Aufeinanderzugehens werden wir sehr vermissen. Wir fühlen uns mit den Angehörigen in der Trauer um ihn verbunden.

Rainer Nitsch